

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch

Ausblick ins neue Jahr
Für Reto Hallauer gibts in nächster Zeit viel zu tun. Er organisiert das Kantonale Schwingfest. **Seite 3**

Die höchste Thayngerin
Die diesjährige Einwohnerratspräsidentin Karin Germann spricht über Politik und ihren Alltag. **Seite 4**

Drei Persönlichkeiten
Der jüngste «Gemeindegruss» stellt drei Männer vor, die die regionale Industrie geprägt haben. **Seite 5**



Trotz des etwas nebligen Wetters hat die Neujahrswanderung grossen Anklang gefunden. Bild: uf

Ein Abstecher über die Grenze

Die Neujahrswanderung 2020 war in jeder Beziehung ein voller Erfolg. 88 Teilnehmer begaben sich von Opfertshofen nach Wiechs am Randen und anschliessend nach Altdorf. **Ulrich Flückiger**

UNTERER REIAT Bereits zum zwölften Mal führten die Gemeinde Thayngen, Reiat Tourismus und Pro Unterer Reiat eine Neujahrswanderung durch. Sie konnte bei trockenem, etwas nebligem Wetter mit Temperaturen um den Gefrierpunkt durchgeführt werden. Ein Teil der Wanderer traf sich beim

Bahnhof Thayngen und fuhr mit dem Bus 26 nach Opfertshofen, wo die übrigen Teilnehmer dazusties- sen. Nachdem man sich gegenseitig ein gutes neues Jahr gewünscht hatte, begrüsst Kaspar Fuchs, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Pro Unterer Reiat, die grosse Teilneh- merschar.

Angeführt von Kurt Ehrat, be- gab sich die grosse Wanderschar über die Reithöhe und die Lands- grenze nach Wiechs am Randen. Im Wiechser Ortsteil Kirchstetten gab es eine alte Kapelle zu besichtigen. Die für die Region einst wichtige Pfarrkirche St. Verena brannte 1911. Flurnamen wie Verenahof oder Verenafahren weisen auf die Pfarrkirche hin. Heute steht nur noch der Chor dieser Kirche, der nun als Friedhofkapelle dient. Zur Pfarrei Kirchstetten gehörten ...

NEUJAHRSGEDANKEN

Willkommen zur 251. Ausgabe

Mittlerweile ist es fünf Jahre her: Am 6. Januar 2015 erschien die erste Ausgabe des «Thaynger Anzeigers». Sie war als Nachfolgezeitung des «Heimatblatts» ins Leben gerufen worden. Beim Durchblättern der ersten Nummer fallen die (heuer fehlenden) Schneebilder auf: Kinder, die mit ihren Eltern den Ski- hang Stich hinunterbrausen. Und die Neujahrswandergesellschaft, die durch die weisse Pracht von Herb- lingen ins Hüttenleben stapft. Weiter stechen die Bekanntmachungen ins Auge, etwa die Neueröffnung von «Nici's Blumendesign» (sie hört per Ende dieses Monats auf) und die La- denschliessung der Gärtnerei Schalch. Schliesslich liest man von einer SP-Stellungnahme gegen die Mülliwis-Aufzonzung, dass die Män- nerriege Thayngen ihren Weih- nachtsmarkterlös dem Kulturzent- rum gespendet hat und dass Jazz- Tanz Thayngen 25 geworden ist.

Seither ist der «Thaynger Anzei- ger» 250 Mal erschienen. Alleine im letzten Jahr mit monatlich 36 bis 48 Seiten oder total 528 Seiten. Auch im kommenden Jahr werden wir unser Bestes geben und Sie mit gros- sen und kleinen Neuigkeiten berei- chern. Wir danken Ihnen herzlich, dass Sie diese Zeitung als Leserinnen und Leser, als Autorinnen und Auto- ren und zum Teil auch als Inseren- tinnen und Inserenten begleiten.



**Vincent
Fluck**
Redaktor

*Evangelisch-reformierte Kirche
Thayngen-Opfertshofen*

Donnerstag, 9. Januar A1490429

6.30 Espresso im Adler mit Pfr.
Matthias Küng. Für Männer.
17.30 Israelgebet im Adler

Freitag, 10. Januar

10.00 Gottesdienst im Seniorenzent-
rum Reiat mit Pfr. H. Werder

Samstag, 11. Januar

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 12. Januar

9.15 Fürbitte für den Gottesdienst
9.45 Sonntagschule Start in der
Kirche, Ende im Adler

**9.45 Gottesdienst mit Abend-
mahl mit Pfr. Matthias Küng.**
Unsere katholischen Mitchris-
ten sind zu Gast. Kollekte:
Kinderspitex Schweiz (Stiftung
Joël), anschliessend Apéro
und gemeinsames Mittagess-
sen im Adler. Mit Anmeldung
bei D. Zuber bis am Freitag-
abend, 079 239 82 17
10.00 Sonntagschule Barzheim

Bestattungen:

**6.–10. sowie 13.–17. Januar, Pfrn.
Heidrun Werder, Tel. 052 649 32 77
/ 079 350 75 18 (SMS)**

Sekretariat: Mo., 8.30 – 11.30 /
14 – 17 Uhr sowie Di., 7. 1. 8.30 –
11.30 Uhr. Do., 9. 1. geschlossen
Tel. 052 649 16 58
www.ref-thayngen.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 7. Januar A1490704

20.00 **Gebetsabend**

Mittwoch, 8. Januar

12.00 **Mittagstisch** (Anmeldung:
Tel. 052 649 12 25)

Freitag, 10. Januar

**9.00 – 11.00 Winterspielplatz (im
UG).** Für Kinder (0-5 Jahre) mit
Begleitung, Kontakt: Tel. 079
671 77 29.

17.30 Unihockey U13, Hammen-OG

Samstag, 11. Januar

13.30 – 16.30 **Jungschi** (für Jugendli-
che: 3. bis 6. Klasse), Kontakt:
Tel. 078 840 42 64

Sonntag, 12. Januar

9.30 **Gottesdienst** – «Licht im
Dunkel», die Offenbarung
entdecken (Teil 2), Thema 2:
**«Geheimnisvoll – 4 Wesen &
versiegeltes Buch»**
(Offb 4,6–5,4), Predigt:
Matthias Welz, Chilekafi,
Kidstreff und Kleinkinderhüte.

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Katholische Kirche

Donnerstag, 9. Januar A1490123

17.00 Santa Messa italiana nella
chiesa

Sonntag, 12. Januar

Taufe des Herrn

9.45 Gottesdienst in der reformier-
ten Kirche Thayngen; wir sind
zu Besuch bei den reformier-
ten Mitchristen; anschliessend
Apéro

10.45 Familiengottesdienst
ABENTEUERLAND –
Eucharistiefeier für den ganzen
Pastoralraum in St. Konrad

Weitere Infos im «forumKirche»

www.kath-schaffhausen-reiat.ch

*Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil
und das Atmen zu schwer wurden
legte er den Arm um mich und sprach:
Komm heim.*

Wir haben in aller Stille Abschied genommen von

Günter Mehrmann

28. August 1938 – 20. Dezember 2019

In tiefer Trauer

Inge Mehrmann

Denise und Joe Bürgi-Mehrmann mit Fabienne und Chantal

Marc und Monika Mehrmann-Gretler mit Remo und Sandro

Verwandte und Freunde

Unser besonderer Dank gilt:

- Herbert, der viele Stunden an Günters Seite war.
- Petra, die oft an seinem Bett sass und seine Hand gehalten hat.
- Robert und Margrit, die regelmässig an seinem Bett gesessen sind.
- denjenigen, die Günter in den letzten Wochen immer mal wieder besucht haben.
- Herrn Dr. Crivelli und dem Pflegeteam für die einfühlsame Betreuung.

Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Beisetzung im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Traueradresse: Inge Mehrmann, Rebbergstrasse 90, 8240 Thayngen

A1490412

*Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig, sondern habt den Mut,
von mir zu erzählen und zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so, wie ich ihn im Leben hatte.*

Antoine de Saint-Exupéry

Traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Grosi, Urgrosi

Theresia Bolli-Kern

25. Juli 1929 bis 3. Januar 2020

Nach einem reich erfüllten Leben wurdest Du von Deinen Altersbeschwerden erlöst und durftest friedlich einschlafen. Wir danken Dir für Deine Liebe und Fürsorge.

In Liebe und stiller Trauer:

Lilli und Geri Bühler-Bolli
mit Kindern und Familien

Silvia und Hans Kilger-Bolli
mit Kindern und Familien

Heidi und Jörg Staub-Bolli
mit Kindern und Familien

Ursula und Walter Zumbühl-Bolli
mit Kindern und Partnern

Fritz und Manuela Bolli-Baltzer

Reinhard und Sylvia Bolli-Löchle
und Anverwandte

Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, 10. Januar 2020, um 13.30 Uhr auf dem Friedhof in Opfertshofen statt, anschliessend um 14.00 Uhr Trauergottesdienst in der reformierten Kirche Opfertshofen.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man des Vereins Sunegg, Barzheim,
IBAN CH79 0686 6595 0619 2783 5 (Vermerk Theresia Bolli).

Traueradresse: Fritz Bolli, Höfen 8, 8243 Altdorf

A1490699

Drachä-Jubiläum mit Schwingfest

Die Thaynger Gugge Drachä Brunnä Chrächzer feiert dieses Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Höhepunkt ist ein dreitägiges Fest im Juni. OK-Präsident Reto Hallauer erklärt, was geplant ist.

THAYNGEN Herr Hallauer, wie war das Jahr 2019 aus Ihrer Sicht?

Reto Hallauer: Aus meiner persönlichen Sicht war es nicht aussergewöhnlich. Aber im Hinblick auf unser Fest haben wir ein intensives Jahr hinter uns. Es ist ein etwas grösserer Anlass, weshalb schon viele Vorbereitungsarbeiten verrichtet wurden. So haben wir bereits sechs OK-Sitzungen abgehalten. Diverse Eckdaten mussten fixiert werden, wie etwa der Freitagabend mit den Musikbands – die Künstler mussten gebucht werden.

Was bringt das Jahr 2020?

Hallauer: Die Jahreszahl bietet sich für eine Zahlenspielerlei an. 20 plus 20 ergibt 40 – 40 Jahre, in denen die Guggenmusik Drachä Brunnä Chrächzer schon besteht. Im Januar 1980 haben sechs Personen sie gegründet. Wir werden dies nun im Juni dieses Jahres entsprechend feiern. Darum haben wir dieses grosse Fest aufgelegt.

Wie ist es zur Verbindung des 40-Jahr-Jubiläums und der Durchführung des Kantonalen Schwingfests gekommen?

Hallauer: Das kommt einerseits daher, dass wir als Guggenmusik sehr offen sind und in jeder Hin-



OK-Präsident Reto Hallauer mit Fest-Shirt (Motto: «40 Jahr schwingvoll»). Das Fest wird an der Stockwiesenstrasse abgehalten – auf der Wiese hinter ihm, zwischen dem Fussballplatz und dem Feldweg rechts. Bild: vf

sicht gerne Neues ausprobieren. Andererseits hat es mit meiner Person zu tun. Da ich sowohl in der Guggenmusik wie auch im Schwingen engagiert bin, habe ich vor zwei Jahren an einer Generalversammlung aufgezeichnet, wie wir unser Jubiläum feiern könnten. Mein Gedanke: Wenn wir schon eine grosse Festinfrastruktur aufstellen, können wir auch gleich ein Schwingfest integrieren. Die Mitglieder liessen sich überzeugen. Wir können nicht nur Fasnachtsanlässe organisieren, sondern sind auch für andere Feste zu haben.

Was sind denn die Synergien zwischen den beiden Festen?

Hallauer: Unter anderem das Festzelt, die WC-Anlagen und die Park-

platzregelung. Fürs Schwingfest kommt nur ein kleiner Teil zusätzlich dazu wie zum Beispiel die Sägemehlringe und der Gabentempel.

Was sind die Festhöhepunkte?

Hallauer: Der Hauptanlass ist der Samstagabend mit dem Jubiläumsakt, den wir mit befreundeten Guggenmusikformationen feiern. Aber natürlich sind auch die beiden anderen Tage wichtig, an denen wir ebenfalls unser Jubiläum feiern. Der Freitag: der Partyabend mit drei Bands – dem voXXclub, den Dorfrockern und der Stubete Gäng; der Samstag: das Zelebrieren des Jubiläums mit den Guggenleuten; und der Sonntag: das Abrunden des Fests mit den Schwingern.

Mit wie vielen Besuchern rechnet ihr?

Hallauer: Am Freitagabend planen wir Festbänke mit maximal 1200 Sitzplätzen – der Vorverkauf ist im Dezember gestartet. Der Samstag ist nicht einfach abzuschätzen, aber auch da rechnen wir mit etwa 800 Leuten. Der Sonntag mit dem Schwingfest ist sehr wetterabhängig. Wenn es regnerisch oder sehr heiss ist, haben wir um 1000 Besucher. Wenn das Wetter optimal ist mit 20 bis 23 Grad, dann können es auch 2000 werden. Über alle drei Tage hinweg rechnen wir mit 3000 Besuchern. Sportler werden es etwa 130 sein.

Wie sieht es mit Helfern aus?

Hallauer: Für den Aufbau, den Abbau und das Fest selber rechnen wir mit etwa 300 Helferinnen und Helfern. Wer uns unterstützen will, kann sich gerne bei uns melden.

Wie oft findet eigentlich das Kantonale Schwingfest statt?

Hallauer: Das findet jedes Jahr in einer Schaffhauser Gemeinde statt, meistens organisiert von einem Turn- oder Sportverein – dieses Mal ausnahmsweise von einer Guggenmusik.

Was gibt es noch tun?

Hallauer: Die grossen Eckpfeiler sind gesetzt. Jetzt steht noch die Detailplanung an. Zum Beispiel die Frage, wie wir das Festzelt ausschmücken oder wie die Küche eingerichtet wird.

Gibt es neben dem Fest im Juni noch weitere Anlässe, an denen das Drachä-Jubiläum gefeiert wird?

Hallauer: Am 10. Januar starten wir mit der Einweihung unseres neuen Kostüms. Das ist ein öffentlicher Anlass mit Konzert am Kreuzplatz. Zelebriert wird das Jubiläum sicher auch an der Thaynger Fasnacht vom 26. bis 29. Februar. In die Festlichkeiten integriert wird auch das 25-Jahr-Jubiläum unseres Nachwuchses, der Drachä Brunnä Quietscher. (vf)

Schwinger und Sousaphonspieler

Seit 2010 ist Reto Hallauer Mitglied der Drachä Brunnä Chrächzer und spielt Sousaphon. In Thayngen hat er einen Teil seiner Kindheit verbracht und wohnt seit 2011 wieder da. Der 37-Jährige ist verheiratet und Aussendienstmitarbeiter einer Firma, die Profiwerkzeug vertreibt. Bis zum Alter von 26 Jahren war er aktiver Schwinger und ist heute im Kantonalverband für die Nachwuchsförderung zuständig.

Das dreitägige Jubiläumsfest findet vom Freitag, 5., bis Sonntag, 7. Juni statt. Das Festgelände an der Stockwiesenstrasse wurde gewählt, weil es am Dorfrand liegt, die Garderoben der Sporthalle genutzt werden können und in der Nähe Parkiermöglichkeiten bestehen. Gemeindepräsident Philippe Brühlmann ist OK-Ehrenpräsident. (r.)

Festinfos: www.thayngen2020.ch

«Oft geht man mit guten Lösungen gestärkt

Im Dezember ist Karin Germann zur Einwohnerratspräsidentin des Jahres 2020 gewählt worden. Im Interview spricht sie über die Rolle des Einwohnerrats, über ihre politischen Ambitionen, ihren Mann und das Singen im Chor.

OPFERTSHOFEN Frau Germann, nach Ihrer Wahl an der letzten Einwohnerratssitzung haben Sie von unterschiedlichen Rollen geredet, die der Gemeinderat und der Einwohnerrat haben. Können Sie das genauer erläutern?

Karin Germann: Exekutive und Legislative nehmen unterschiedliche Rollen ein. Da kann es schon mal zu Differenzen kommen. Wir als Einwohnerräte vertreten die Bevölkerung und bringen von aussen Inputs ein. Dass der Gemeinderat nicht immer gleicher Meinung ist oder dass wir ihm mit gewissen Entscheidungen eine schwierige Situation auferlegen, gehört dazu. Aber es ist gewollt, dass im System der Gewaltenteilung die eine Seite nicht zu viel Macht bekommt. Und oft geht man mit guten Lösungen gestärkt aus einer Diskussion heraus, was sehr wertvoll ist.

Es gibt Leute, die den Einwohnerrat abschaffen und wieder eine Gemeindeversammlung einführen möchten: Was halten Sie davon?

Germann: Beide Systeme haben ihre Vor- und Nachteile. Aber bei einer Gemeinde mit vielen Stimmberechtigten kommt eine Gemeindeversammlung irgendwann an ihre Grenzen.

Bei einer Gemeindeversammlung sind die Stimmberechtigten

Karin Germann

Alter: 50; **Familie:** verheiratet mit Hannes Germann, zwei Töchter im Alter von 23 und 20 Jahren; **Beruf:** Kauffrau; **Hobbys:** Singen, Lesen, Skifahren, Turnen; **Einwohnerrat:** seit 2013 als Vertreterin der SVP. (r.)



Dieses Jahr wird Karin Germann als höchste Thayngerin die Einwohnerratssitzungen leiten und an öffentlichen Anlässen anzutreffen sein. Bild: vf

wahrscheinlich weniger gut auf die Geschäfte vorbereitet...

Germann:... und es kommt eher zu emotionaleren Voten. Selbst wir im Einwohnerrat haben sehr lange Budgetsitzungen (lacht). Das könnte bei einer Gemeindeversammlung ins Unermessliche gehen. Im Gegensatz dazu wird in den einwohnerrechtlichen Fraktionssitzungen auch dank der Präsenz von Gemeinderäten vieles bereits vorgängig besprochen und geklärt.

Im kommenden Jahr sind Erneuerungswahlen. Gerüchteweise hört man, dass Sie allenfalls fürs Gemeindepräsidentenamt kandidieren. Was ist von diesen Gerüchten zu halten?

Germann: Ich konzentriere mich auf das Einwohnerratspräsidium. Ambitionen fürs Gemeindepräsidium hege ich keine, da mir der Zeitaufwand zu gross wäre. Momentan arbeite ich in einem 30-Prozent-Pensum im Sekretariat der Pädagogischen Hochschule, wo ich unter anderem zuständig bin für die Neuaufnahme der Studierenden sowie die Mitbetreuung der Praxislehrpersonen. Das ist eine

vielseitige und spannende Arbeit, die ich sehr gerne mache.

Nochmals Gemeindepolitik: Was sagen Sie zum Dauerthema Seniorenzentrum?

Germann: Man muss sich bewusst sein, dass das Seniorenzentrum im Gemeindebudget eine gewichtige Position einnimmt. Im Stellenplan sind für das Jahr 2020 etwas über 50 Prozent aller Gemeindestellen

«Es ist klar, dass das Seniorenzentrum uns auch in Zukunft immer wieder beschäftigen wird.»

für das Seniorenzentrum vorgesehen. Das ist ein sehr grosser Brocken, und darum ist es klar, dass das Seniorenzentrum uns auch in Zukunft immer wieder beschäftigen wird, wie andere grosse Bereiche auch.

Das Seniorenzentrum verselbstständigen – könnte das ein Thema werden?

Germann: Darüber haben wir schon einmal abgestimmt. Wahrscheinlich wäre es besser gewesen, man hätte das Stimmvolk zuerst über die zu wählende Rechtsform befragt und erst dann über das detaillierte Bauvorhaben. Aber das ist jetzt passé. Wir müssen nach vorne blicken und das Beste aus der heutigen Situation machen. Dazu gehört die Neuüberprüfung der Frage, wie eigenständig das Seniorenzentrum sein soll. Die Entscheidungswege sind meines Erachtens für einen derart grossen Betrieb eher lang und komplex. Vor allem bei Anliegen, über die der Einwohnerrat abschliessend entscheiden muss.

Bei den Beratungen im Einwohnerrat kommen Sie als scharfsinnige und sehr gründliche Politikerin herüber. Deckt sich diese Beschreibung mit Ihrer Wahrnehmung?

Germann: Sicher ist: Wenn ich mich mit einem Geschäft befasse und mir etwas nicht logisch erscheint, dann frage ich nach und recherchiere. Dies mit dem Ziel, meinen Beitrag zu guten Lösungen leisten zu können.

aus einer Diskussion»

Kommt Ihnen auch zugute, dass Sie ihre kaufmännische Lehre auf der Thaynger Gemeindeverwaltung gemacht haben?

Germann: Mir persönlich hat die Lehre auf der Gemeindeverwaltung viel gebracht. Das Wissen, das für das Amt eines Einwohnerrates notwendig ist, können sich aber alle aneignen.

Ein anderes Thema: Ihr Mann, der Ständerat Hannes Germann. Oft heisst es, dass hinter einem grossen Mann eine grosse Frau steht. Trifft das bei Ihnen zu?

Germann: Sicher ist, dass ich gewisse Dinge selbst an die Hand nehmen und mich zu Hause selbstständig organisieren muss, da mein Mann berufsbedingt sehr häufig unterwegs ist.

Sie «schmeissen den Laden», wie man so sagt...

Germann: Ja, zumindest alles in Haus und Garten (lacht).

Auch die Finanzen, und was sonst noch dazu gehört?

Germann: Ja, das gehört auch in meinen Zuständigkeitsbereich. Die Zeit, die mein Mann für diese Angelegenheiten aufwenden müsste, würde unsere gemeinsame Freizeit weiter schmälern.

Politisieren Sie auch miteinander?

Germann: Ja, das tun wir gelegentlich. Politische Themen interessieren uns eben beide.

Beeinflussen Sie also die Politik in Bern – indirekt zumindest?

Germann: Nein, nein (lacht). Was Bern betrifft, macht Hannes alles selber.

Sie wohnen in Opfertshofen auf dem Land. Das langsame Sterben der kleinen Dörfer – Schliessung von Läden und Gaststätten – finde ich persönlich sehr bedauerlich. Was sagen Sie zu diesem Thema?

Germann: Was will man dagegen tun? Dieses Phänomen findet man auch in grösseren Gemeinden. In Opfertshofen leben rund 150 Einwohnerinnen und Einwohner. Die Wohnlage ist schön, und wir können uns glücklich schätzen, dass wir ein tolles Restaurant sowie die Reiatbadi haben und dass die Buslinie 24 verkehrt. Trotzdem müssen wir uns weiter entwickeln können,

was unter dem gemeinsamen Dach mit Thayngen langfristig wohl besser gewährleistet ist. Ein langsames, gesundes Wachstum – wenn ab und zu gebaut wird oder eine neue Familie in ein leer werdendes Haus zieht – finde ich posi-

Unterer Reiat: «Sehr wichtig ist, dass die bestehende Infrastruktur erhalten bleibt.»

tiv. Sehr wichtig ist, dass die bestehende Infrastruktur erhalten bleibt. Besondere Sorge tragen müssen wir zur Schule.

Sie meinen, dass Sie nicht geschlossen wird?

Germann: Genau, das ist etwas von den ganz wesentlichen Dingen für uns im Unteren Reiat. Wichtig ist auch, dass wir unsere Orientierungsschüler mit dem Bus nach Thayngen schicken können. Wir müssen deshalb darum besorgt sein, dass die Busverbindung erhalten bleibt und dass er dann fährt, wenn unsere Kinder in die Schule müssen. Bis jetzt klappt das dank politischer Unterstützung der Gemeinde Thayngen gut.

Sie sind seit kurzem Präsidentin des Opfertshofer Kirchenchors. Was bedeutet Ihnen das Singen?

Germann: Singen bereitet Freude, tut der Seele gut und ist ein wunderbarer Ausgleich zum Alltag. Zudem pflegen wir im Chor eine schöne Gemeinschaft.

Das Durchschnittsalter ist recht hoch. Für Sie als Präsidentin eine Herausforderung...

Germann: Ja, das ist eine Herausforderung. Leider ist das aktive Singen nicht mehr so beliebt wie früher, was eigentlich schade ist. Die Hoffnung jedoch, neue Mitsängerinnen und Mitsänger zu gewinnen, geben wir nicht auf. Momentan haben wir 27 Mitglieder und eine tolle, total motivierende Dirigentin. Persönlich finde ich es schön, dass auch ältere Jahrgänge noch aktiv bei uns mitmachen können. Doch eine Voraussage, wie die Situation in zehn Jahren sein wird, kann ich nicht machen. Wir bleiben optimistisch. (vf)

Industriepersönlichkeiten aus dem Unteren Reiat

Im Dezember ist eine weitere Ausgabe des «Gemeindegrusses» erschienen. Sie widerspiegelt die Geschehnisse des Jahres 2019 im Unteren Reiat. Besonders interessant sind die Lebensberichte dreier Männer, die regionale Industriegeschichte schrieben.

UNTERER REIAT Wieder ist dem Redaktionsteam, bestehend aus Werner Bühler (Hofen) und Traugott Imthurn (Opfertshofen) eine spannende Ausgabe des «Gemeindegrusses» gelungen. Für die 24-seitige Ausgabe hat ersterer auch selber in die Tasten gegriffen und eigene Textbeiträge beigesteuert. So beschreibt er – zum Teil aus eigener Erfahrung – die Funktionsweise von Dreschmaschinen und was es alles an Vorbereitungsarbeiten brauchte, bis die Getreidekörner von der Spreu getrennt und in 100-Kilo-Säcke abgefüllt werden konnten. Dabei wird deutlich, welch grosse Arbeitersparnis ab Ende der 1960er-Jahre das Aufkommen der Mähdrescher brachte. Diese verdrängten die Dreschmaschinen.

Der andere Beitrag von Werner Bühler ist dem Stifter des Bühlerbrunnens in Hofen gewidmet. Erwin Bühler (1903–1980) trug als Ingenieur massgeblich zum Erfolg der Georg Fischer AG in Schaffhausen bei, indem er mit der Umgestaltung zahlreicher Produktionsprozesse grosse Kosteneinsparungen bewirkte.

Der Mitbegründer der Teca Print

Im Gemeindegruss werden zwei weitere Persönlichkeiten vorgestellt, die regionale Industriegeschichte geschrieben haben. Der eine ist der noch lebende Ruedi Bühler aus Opfertshofen. Als junger Mann entwickelte der Elektromechaniker eine effizientere Tampondruckmaschine und sorgte damit für den Erfolg der Thaynger Firma Teca Print, die er mitbegründete. Nach dem Ausscheiden aus

der Firma gründete er vor 23 Jahren die heute in Beringen ansässige und seit fünf Jahren von Sohn Thomas geführte microPrint.

Die dritte Industriepersönlichkeit, die im Gemeindegruss beschrieben wird, ist Andreas Bühler (1628–1690) aus Hofen. Der nach Lohn umgezogene Landwirt erhielt 1672 von der Schaffhauser Obrigkeit die Erlaubnis, Kalk und Ziegel zu brennen. Damit legte er den Grundstein der noch heute existierenden Lohner Ziegelei AG. Laut dem Autor – dem früheren Schaffhauser Stadtarchivar Hans Ulrich Wipf – ist die Ziegelei nach fast 350-jährigem Bestehen das älteste noch bestehende Industrieunternehmen im Kanton.

Die Bombardierung Altdorfs

Von besonderem Interesse ist auch der Bericht von Ernst Fuchs aus Uster. Er schreibt über die Bombardierung von Altdorf, die sich am 28. Februar zum 75. Mal jähren wird. Wie immer blicken im Gemeindegruss auch die Ortsvereine von Bibern, Hofen und Opfertshofen auf das Jahr zurück (wegen der Gemeindefusionen mit Thayngen im Jahr 2009 sind sie zehnjährig geworden). Weitere Vereinigungen kommen zu Wort wie auch die Einwohnerratspräsidentin und der Gemeindepräsident. Nicht fehlen dürfen ein Kreuzworträtsel, eine landwirtschaftliche Rückschau und eine Anekdote des Opfertshofer Pfarrers Werner Maurer (1913–2002). (vf)

Kontaktadresse für den «Gemeindegruss»: Werner Bühler, Bruggwiesenstrasse 4, 8242 Hofen; werner.buehrer@bluemail.ch

■ WITZ DER WOCHE

Die Frau eines Programmierers sagt zu ihrem Mann: «Gehst du bitte heute auf dem Heimweg beim Lebensmittelladen vorbei und bringst mir einen Liter Milch mit? Falls sie

Bratwürste haben, nimm bitte vier mit. Der Ehemann verspricht, den gewünschten Einkauf zu tätigen. Als er abends nach Hause kommt, hat er vier Liter Milch dabei. Er sagt zu seiner Frau: «Sie hatten Bratwürste.»



ALTPAPIER-SAMMLUNG

Samstag, 11.01.2020 ab 08.30 Uhr



Bitte gut gebündelt (nicht in Säcke verpackt) an die Strasse stellen.
Keine Plastikfolien, kein Karton! (Kontakt: 079 662 35 86, Thomas Fehr)

A1490258

Weekendhaus in den Bergen
Unikat – schneesicher



Frohe Festtage...

... die besten Glückwünsche zum neuen Jahr, viel Lebensfreude und Wohnqualität wünscht das Team der allcap AG.

allcap
in immobilien zuhause

Daniel Schlehan
Tel. 052 620 44 55
www.allcap.ch

allcap AG Vorstadt 12, 8200 Schaffhausen
A1489362

gärtnerei
blumenladen **düllli**

Vom 6. bis 18. Januar 2020
sind wir in den Winterferien.

Danach sind wir wie gewohnt wieder für Sie da.

Biberweg 13 (beim Schwimmbad)
8240 Thayngen, Tel. 052 649 34 34

A1490477

Wir lassen Pflanzen wachsen ...

kulturverein
thayngen reiat

Das Paradies
war meine Hölle

Dokumentarfilm von
Willi Waser, Dörflingen,
und Gespräch mit der
Künstlerin Christina Krüsi

Mittwoch, 8. Januar 2020, 20 Uhr,
Restaurant Gemeindehaus

A1490619

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Wissen, was in
Thayngen läuft.

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigerservice@thayngeranzeiger.ch



Musikverein
Thayngen

Thayngen, im Dezember 2019

Mir sind alli immer no fassigslos, dass Du

Rolf Kuhn

nümme under üs bisch.

Kei Musikprob und kein Musikalass wird jeh me gliich si ohni Dich.

Du bisch üsen starche Ton- und Taktgeber gsi, und häsch i so vielnä Belange dä
Ton mit Dinere Art, Dine Sprüch und notürli mit Dim gliebte Bari-Sax ageh.

Es git kei Wort däfür, wie sehr Du i üsere Vereinsmitti fähle wirsch.

In tüüfer musikalischer Fründ- und Kameradschaft, Din Musikverein Thayngen

A1490481

I wett i wär es Stärnli
und chönnt uf d'Ärde goh.
I tät vor jedem Fänster
es Wyli blibe stoh.
vo de Selina ihrem letschte
Verslimorge mit em Opa

Mir nähmed Abschied vo mim liebe Ehema, üsem herzensguete Papi und Schwiegerpapi,
em beschte Opa, em Sohn, Schwiegersohn, Brüeder, Onkel, Schwager und Götti

Rolf Kuhn

29. April 1957 - 24. Dezember 2019

Ganz unerwartet und vil zfrüh hät dis guetmütige Herz ufghört schloh.
Mir sind unendlich truurig aber dankbar, für alles wo mir mit dir hend dörfe erlebe.
Dis sunnige Gmüet trägted mir i üsne Herze mit. Mir vermissed dich ganz fescht.

Jacqueline Kuhn
Fabian und Franziska Kuhn
Michael und Sandra Kuhn mit Selina
Margrit Kuhn
Max und Iris Kuhn mit Familie
Margrit und Stephan Kränzlin mit Familie
Bruno und Nicole Kuhn
Elisabeth Bischof, Marcel Bischof
Verwandti und Fründe

Mir nähmed Abschied am Dunnschtig, 9. Januar 2020, 14.00 Uhr i dä reformierte Chile in
Thayngä.

Anstell vo Blueme danked mir für d'Unterstützig vom Verein Alalay - Fam. Zoller, Thayngen
IBAN: CH61 0686 6016 3239 6220 8

Truuradresse: Jacqueline Kuhn, Barzheimerstrasse 9, 8240 Thayngen



AUS DEN PARTEIEN Präsident des Kantonsrats 2021

Ob sich da der 2020 scheidende Gemeindepräsident Brühlmann etwas zu wichtig nimmt? Immerhin äussert er sich dahingehend: «Es war schon lange kein Thaynger mehr in diesem Amt» (ThA, 17.12.19).

Wir alle wissen, es ist eine schnelllebige Zeit, und was gestern war, rückt in der Erinnerung schon sehr weit zurück. Halten wir doch fest, dass Richard Bühler (SP, Thayngen) im Januar 2013 mit 53 von 54 Stimmen glanzvoll zum höchsten Schaffhauser gewählt wurde. Dank seinem politischen Leistungsausweis, den Richard Bühler zweifels- ohne mitbrachte, konnte er in der Folge das Amt als höchster Schaffhauser durchführen.

Bald darauf stand das langjährige Kantonsratsmitglied Bernhard Müller, SVP, als Stimmzähler in den Startlöchern. Allein seine Partei stand ihm dann vor der Sonne beziehungsweise vor dem Amt als Kantonsratspräsident. Berücksichtigen wir, dass der Kanton aus mehreren Wahlbezirken besteht und der Anspruch der anderen Kantonsräte, dieses Amt zu erreichen, auch vorhanden ist, scheint es mir nicht so lange her zu sein, dass von Thayngen wieder jemand Präsident wird.

Übrigens, nächstes Jahr sind Kantonsratswahlen, und da muss ja eine Wahl oder Wiederwahl auch noch zuerst gelingen.

Paul Zuber
SP Reiat/Thayngen

Lernen, wie man Wein macht

Auch im neuen Jahr führt die GVS Weinkellerei an acht Kurstagen ein Weinseminar durch. Die Teilnehmenden arbeiten im Rebberg, stehen im Keller und kreieren eine eigene Etikette. Zum Abschluss findet ein Essen mit Fachleuten aus Rebbau und Gastronomie statt.

THAYNGEN Das perfekte Menü steht auf dem Tisch, selbst gekocht natürlich, und nun folgt die grosse Überraschung: Auch der dazu servierte Jungwein ist selbst gepflegt. Das Weinseminar 2020 der GVS Weinkellerei macht es wiederum

möglich. Während sechs Kurshalbtagen erleben die Teilnehmenden ein Jahr im Rebberg. Unter fachkundiger Leitung pflegen sie eine Are Blauburgunder (etwa 50 Rebstöcke) im Weinberg von Thayngen. Vom Rebschnitt, dem Erlesen, Ein-



Höhepunkt des Rebjahrs: Die Traubenlese. Bild: zvg

schlafen und Auslauben bis zur Ernte; vom Keltern bis zur Abfüllung; von der Flasche bis zur Degustation – jedem Schritt ist ein Kurstag gewidmet, an dem die Verantwortlichen ihr Fachwissen weitergeben. Ein Höhepunkt bildet ein «Wine und Dine» im Dezember, bevor im Juni des darauffolgenden Jahres die «Wiiabholette» mit einer Vergleichsdegustation stattfindet.

Wein mit persönlicher Etikette

Das Weinseminar eignet sich bestens als Geschenk. Aber Achtung, die Plätze sind beschränkt. Die Kurskosten betragen 390 Franken inklusive Unterlagen, Verpflegung und Degustationen (exkl. Weinabholung im Juni 2021). Der «eigene Wein» mit persönlicher Etikette kann zum Selbstkostenpreis – also nach Abzug der Eigenleistung im Rebberg – bezogen werden. Mehr Informationen und Anmelde-möglichkeit auf www.gvs-weine.ch/weinseminar.html oder GVS Weinkellerei, Gennersbrunnerstrasse 61, 8207 Schaffhausen, Sonja Gurtner, Tel. 052 631 18 09, s.gurtner@gvs-weine.ch.

Bernhard Müller Kursleiter Thayngen

Kurstage und Inhalte des Weinseminars 2020 (jeweils 8.30–12 Uhr): Samstag, 14. März: Kursbeginn mit Rebschnitt; Samstag, 16. Mai: Erlesen und Bodenpflege; Samstag, 6. Juni: Einschlaufen; Samstag, 27. Juni: erstes Auslauben «Beim Blühet»; Samstag, 8. August: zweites Auslauben und Ausrichtungen zur Traubenreife; erste Hälfte Oktober: Wümmet; Anfang Dezember: Kelterungs- und Degustationskurs mit «Wine und Dine».

Ein Abstecher über die Grenze

FORTSETZUNG VON SEITE 1

...bis zur Reformation neben Wiechs auch die Schweizer Gemeinden Altdorf und Opfertshofen.

Beim Wiechser Fussballplatz konnte man sich mit Glühwein oder Tee aufwärmen. Gabi Leichenauer, Ortsvorsteherin von Wiechs, hiess die Wanderer aus der Schweiz herzlich willkommen. Der Gemeindepräsident von Thayngen, Philippe Brühlmann, seinerseits überbrachte seine Worte auch an

den EU-Raum. Beide wünschten allen Teilnehmenden ein gutes neues Jahr.

Wichtiger ehemaliger Steinbruch

Die Wanderung führte weiter zum ehemaligen Wiechser Muschelkalk-Steinbruch, der noch bis in die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts betrieben wurde. Der qualitativ hochwertige Muschelkalk eignet sich für den Bau von Mauern, Brücken, Säulen und Mühlsteinen. Bruno Scheu, dessen Familie sich im Besitz des Steinbruchs befindet, führte die Teilnehmenden durch die weitläufigen Anlagen des einstigen Steinbruchs

und gab interessante und amüsante Erläuterungen dazu. Die Benutzung des Gesteins als Baumaterial geht bis auf die Römerzeit zurück. Das beweist ein Münzfund beim Steinbruch. Auch beim römischen Gutshof bei Büsslingen ist Muschelkalk vom Wiechser Steinbruch als Baumaterial verwendet worden. Die Brücke von Eglisau und sogar das Reichstagsgebäude von Berlin wurden mit Muschelkalksteinen aus diesem Steinbruch errichtet.

Landschaft gestaltende Biber

Der Weg Richtung Altdorf führte dem Löschbach entlang talabwärts.

Wie staunten die Wanderer, als sie sahen, wie Biber die Landschaft um diesen Bach mit einigen Staubecken und unzähligen gefällten Weiden umgestaltet haben.

Geselliger Abschluss

Mit einer geselligen Runde im Degustationsraum von Albert Fehr fand die Neujahrswanderung ihren Abschluss. Für das leibliche Wohl sorgten Weinbau Fehr, Määhfarm Bolli, Ei(d)er Fuchs und Dousoeur by Katja. Es ist den Organisatoren ausgezeichnet gelungen, den Teilnehmenden weniger Bekanntes aus der Region mit dieser Wanderung näherzubringen.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf

Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm

Layout Nicole Sturzenegger

Erscheint jeweils am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit
von Hausärztin und Hausarzt sowie deren
Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:

Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144

A1488210

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individual-
psychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**,
Pfarrer (freiberuflich) / Ehe- und Lebensberater,
Löhningerweg 81, 8240 Thayngen,
Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch

A1490385



Abklärung und Beratung
Behandlungs- und Grundpflege
Haushalthilfe
Vermietung und Verkauf von Hilfsmitteln

Büro: 052 647 66 00

(Mo.–Fr. von 8.00 –11.00 Uhr)

Natel: 079 409 57 56

(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1490347

Das Paradies war die Hölle

THAYNGEN Gemeint sind mit diesem aufwühlenden Titel die Erlebnisse der Künstlerin Christina Krüsi, die als Kind in einer Missionarsfamilie in Bolivien aufwuchs. Ihre schlimmen Erlebnisse lassen sie nicht mehr los und sie versucht, diese schmerzlichen Eindrücke mithilfe ihrer künstlerischen Tätigkeit zu verarbeiten. Der Hobbyfilmer Willi Waser aus Dörflingen hat die Künstlerin auf der «KUNST Art» kennengelernt und mit ihr zusammen den Dokumentarfilm



Filmer Willi Waser und Künstlerin Christina Krüsi. Bild: zvg

«Christina Krüsi – die Arbeitsglückliche» gedreht. Für diesen Film erhielt Willi Waser den Videograndprix «Der Goldene Spaten 2018» in Liechtenstein. Er wird sein Werk zusammen mit der Künstlerin im Kreise des Kulturvereins Thayngen Reiat vorstellen. Christina Krüsi wird auch einige ihrer Werke nach Thayngen mitbringen. Auf diesen bewegenden Abend sind wir sehr gespannt, denn mit Willi Waser kommt auch einer der bekannten Videokünstler der Region zu uns, er hat in seiner Laufbahn schon mehr als 160 Filme gestaltet.

Wir laden alle Interessierten diesen Mittwoch zur ersten Veranstaltung im neuen Jahr herzlich ein.

Stefan Zanelli
Kulturverein Thayngen Reiat

Mittwoch, 8. Januar, 20 Uhr, Saal,
Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

Neues Kostüm zum Jubiläum

THAYNGEN Das Warten hat ein Ende. Auf unsere Jubiläumssaison hin präsentieren wir uns in neuem Outfit. Jubiläumswürdig und natürlich wie immer drachäspecially werden wir am kommenden Freitag um 19.30 Uhr beim Kreuzplatz einmarschieren zu unserer Gwändli-Einweihung. Mit einem Platzkonzert und einem Prost auf unser Jubijahr hoffen wir auf viele Drachä

-Fans. Anschliessend findet dann in unserem Keller die ultimative Drachägwändli-Einweihungsparty statt. Lasst euch also überraschen. Wir freuen uns auf euch.

Harry Peyer
Drachä Brunnä Chrächzer

Freitag, 10. Januar, 19.30 Uhr,
Kreuzplatz, Thayngen



AGENDA

MI., 8. JANUAR

- **Mittagstisch** in der FEG (Cafeteria), 12 Uhr. Anmeldung Judith Bühler: 052 649 12 25..
- **Referat mit Willi Waser und Christina Krüsi** «Das Paradies war meine Hölle», 20 Uhr, Saal Restaurant Gemeindehaus; Organisation: Kulturverein Thayngen Reiat.

DO., 9. JANUAR

- **Mittagstisch** Restaurant Freihof, Thayngen, 12 Uhr, Kontakt: Johanna Hägele: 052 649 35 41.

FR., 10. JANUAR

- **Kostümeinweihung** der Guggenmusik Drachä Brunnä Chrächzer, 19.30 Uhr, Kreuzplatz, Thayngen.

SO., 12. JANUAR

- **Unihockey Meisterschaft** der Jungschar FEG Thayngen, Sporthalle Stockwiesen, Thayngen.

MI., 15. JANUAR

- **Redensarten und Mundartgeschichten** mit Mundartexperte Christian Schmid (Schnabelweid); Oekumenischer Senioren-Nachmittag der Evang.-ref. Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen; Kath. Pfarreisaal, Schlatterweg 7, Thayngen.

THAYNGER
Anzeiger Die Wochenzeitung für den Reiat

Grossauflage

**Die nächste Grossauflage mit
2621 Exemplaren**

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen,
inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen
und Opfertshofen

am Dienstag, 21. Januar 2020

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie
Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1487669

ZU VERMIETEN
in Thayngen, Steigstr. 4
an bester + ruhiger Wohnlage

ab 01. März 2020

3.5 Zi.-Wohnung/EG/ca. 90 m²

gr. Terrasse, gr. Garage,
Keller- u. Estrichabteil

**Miete: Fr. 1'150.--
+ NK + Garage**

IMTHURN AG, 8240 Thayngen
Tel. 052 645 00 45

A1480010